

Der Faden nach oben

Es war ein schöner Frühlingstag. Alle großen und kleinen Geschöpfe freuten sich ihres Lebens.

Auch die Spinne. Sie krabbelte lustig auf dem hohen Ast eines Birnbaumes herum. Plötzlich hielt sie an und begann sich an einem langen hauchdünnen Faden herabzulassen. Er war klebrig und hielt die Spinne beim Hinuntergleiten fest.

Auf halber Höhe, zwischen kleinen Zweigen des Birnbaumes, fand die Spinne eine günstige Stelle. Dort baute sie ihr Netz. Sie lief hin und her und arbeitete lange. Endlich war das Netz so, wie sie es haben wollte. Es war ein prächtiges Netz geworden, eng und fest gesponnen, getragen und gehalten durch den Faden von oben.

Die Spinne setzte sich in die Mitte des Netzes und wartete. Sie hatte Hunger. Das Netz hielt, was es versprach. Täglich verfangen sich kleine Käfer, Falter und **1**



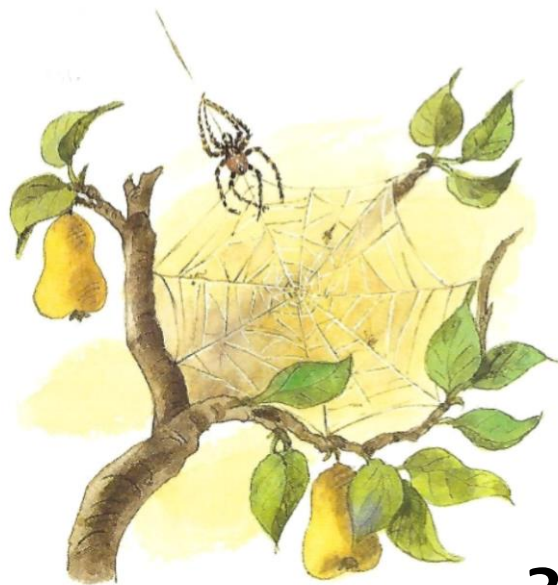
Fliegen im Spinnennetz, so daß es genug Nahrung gab.

So ging es den ganzen Sommer hindurch. Die Spinne hatte ein gutes Leben und machte reichlich Beute. Sie fühlte sich wohl in ihrem Netz am Birnbaum.

Eines Tages im Herbst aber geschah es. Die Spinne lief unruhig im Netz hin und her. Sie prüfte wieder einmal, ob es noch in Ordnung war oder ob es irgendwo geflickt werden mußte. Dabei fand sie **2**

am äußersten Ende des Netzes einen seltsamen Faden, der von oben kam.

„Komisch!“ dachte die Spinne. „Dieser Faden führt zu keinem Blatt und zu keinem Zweig. Er hängt im Leeren. Er gehört gar nicht hierher. Er ist unnütz und stört.“



3

Sie erinnerte sich nicht mehr an den schönen Frühlingstag, an dem sie selber an diesem Faden heruntergeglitten war. Sie hatte vergessen, daß ihr ganzes prächtiges Netz an diesem Faden hing.

Und da sie außerdem schlechte Laune hatte, sagte sie: „Weg mit dir, dummer Faden!“ und riß mit einem einzigen Biß den Faden nach oben durch.

Was geschehen mußte, geschah. Im selben Augenblick riß das Netz ab und flog in die Tiefe. Die Spinne lag darunter begraben, hilflos in ihr eigenes Netz verstrickt. Denn es war eng und fest gesponnen.



4

Liebe Kinder

Auch wir haben einen «Faden nach oben»

Zuerst hat die Spinne ein gutes Leben. Das Netz, das sie sich gebaut hat, hängt fest und sicher am Faden. Aber zuletzt reißt sie die Verbindung nach oben ab. Sie hat vergessen, woran ihr Netz hängt. Sie fällt in die Tiefe. Ihr Netz ist zerstört.

Wir Menschen haben auch so einen «Fadennach oben». Das ist unsere Verbindung mit Gott. Er trägt und hält uns. Wir hängen von Gott ab. Er ist wichtig für uns. Ohne ihn können wir nicht leben. Gott ist immer für dich da. Er gibt dir Halt und Kraft.

Glauben heisst, mit Gott in Verbindung zu bleiben.

Aus diesem Grund hat es solche Geschichten für euch Parate. Wünsche euch viel Spass.